

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

160 (14.7.1914) Zweites Blatt

Zum Kapitel: Akkordarbeit der Eisenbahnarbeiter

schreibt man uns: In der vorletzten Landtagsession, in der die Akkordarbeit für die Eisenbahnarbeiter beschlossen wurde, konnten die Vertreter der bürgerlichen Parteien und der Regierung nicht genug betonen, daß die Akkordarbeit nur deshalb eingeführt wird, um dem fleißigen Arbeiter einen dem „faulen und gleichgültigen“ Arbeiter gegenüber entsprechenden höheren Verdienst zu sichern, daß es ihnen also mit der Einführung des Akkordes im Eisenbahnbetrieb nur darum zu tun sei, den Arbeitern ein höheres Einkommen zu verschaffen. Die aufgelauchte, ihre Kappenheimer kennende Arbeiterchaft, hat diese Art der Begründung der ihr in Zukunft zugehenden Erhöhungen, auf den Gipfel getriebenen Ausbeutung von vornherein als das bezeichnet, was sie in Wirklichkeit war, als eine Leere Rede namentlich, mit der man höchstens solche fangen kann, die nicht alle werden.“ Wie recht sie damit hatte, daß sie diese Phrasen von vornherein auch als Phrasen behandelte und wie sehr diejenigen im Rechte waren, die der Akkordarbeit von vornherein konsequent ablehnend gegenüberstanden, beweist die Tatsache, daß all die schlimmen, vorausgesetzten Begleiterscheinungen der Akkordarbeit heute schon, nachdem sie nicht viel länger als ein Jahr im Bahnbetrieb eingeführt ist, in vollem Umfange aufgetreten sind.

Daß die Akkordarbeit nur zu dem ausschließlichen Zweck eingeführt wurde, aus dem Arbeiter auch das Letzte noch herauszuholen, ohne ihm dabei auch nur einen Pfennig höheren Verdienst zufloßen zu lassen, beweisen am besten die Zustände in der Güterwagenabteilung der Lokomotive Karlsruher. Vor Einführung der Akkordarbeit in dieser Werkstätte ist es bei den jahrelangen „Probearbeiten“, die nach dem Taylorsystem zur Feststellung der für jede einzelne bei der Abfertigung vorkommende Arbeit notwendigen genau nach der Minute berechneten Arbeitszeit vorgenommen wurden, dem Aufsichtsberechnungen nicht im Traum eingefallen, die ausgeführte Arbeit auch zu kontrollieren. Es konnte so von den sogenannten „Mischlern“ der größte Schund geliefert werden: die Wagen gingen nach der Abgangspur und wurden dem Verleiher übergeben, ohne daß auch nur einer der Herren Aufsichtsberechnungen sich auch nur ein einziges Mal darum gekümmert hätte, ob die Arbeit auch sauber ausgeführt ist. Das war zur Zeit, als die Verwaltung der Hauptwerkstätte ein doppeltes Interesse daran hatte, möglichst kurze Arbeitszeiten herauszubekommen, um so die Akkordsätze möglichst niedrig ansetzen zu können. Als aber die Akkordarbeit eingeführt war und die Arbeiter trotz niedriger Akkordsätze bei intensiver Arbeit doch noch 10 bis 15 Mark pro Monat mehr verdienten als vorher, wendete sich plötzlich das Mäntchen. Jetzt entbedte der Herr Werkmeister unter eifriger Aufsicht eines sich schon Gahn im Korbe fühlenden Werkführerassistants auf einmal allerlei Mängel an der Arbeit und stundenlang mußten oft die Arbeiter aus der Werkstätte nach der Abgangspur, um die Wagen nachzubessern. Besonders hatte es der Herr Werkmeister jetzt darauf abgesehen, daß die Eisenteile der Wagen peinlich sauber vom Rost befreit wurden. Als aber die Arbeiter trotz aller dieser Maßnahmen nach Ansicht der Herren von oben immer noch „zu viel verdienen“, fand man in seinem Spürsinn heraus, daß das Anstreichen der Wagen eine nahezu überflüssige Arbeit ist. Und man ging dazu über, verschiedene Arbeiten an den Wagen, die seit Bestehen der Hauptwerkstätte immer peinlich genau ausgeführt werden mußten, einfach ausfallen zu lassen. Wunderbarerweise waren es aber gerade diejenigen Arbeiten, an denen noch etwas verdient werden konnte und ohne die die Arbeiter überhaupt nicht einmal auf den Lohn, den sie schon vor Einführung der Akkordarbeit erhielten, gekommen wären, weil sich seit Einführung der scharfen Kontrolle eben herausstellte, daß verschiedene Arbeiten um 50 und mehr Prozent zu niedriger Akkordsätze hatten und daß die nun abgeschafften Arbeiten mit guten Akkordsätzen unbedeutend notwendig waren, um ausgleichend zu wirken. Aber die Herren Vorgesetzten entdeckten jetzt plötzlich, daß auch das Verfrachten der Wagen überflüssig ist, daß sie nicht

mehr notwendig haben, lastiert zu werden, daß die Schrift nicht mehr nachgeschrieben zu werden braucht, sondern daß es genügt, wenn nur die Halter der Schablone zugelegt sind.

Daß nach Wegfallen der gut bezahlten Arbeit die Preise für die schlechter bezahlte entsprechend erhöht werden müssen, wird wohl jeder für selbstverständlich halten. Die Herren Beamten konnten sich eben nur schwer und als es endlich geschah, nur zu einer ungenügenden Erhöhung der Preise verstehen, so daß der in die Stücklohnkommission gewählte Vertreter der Arbeiter, der für eine Gruppe die Arbeit bisher übernommen hatte, und der bei der Kalkulierung des Akkordpreises bisher immer das richtige Maß einzuhalten verstand und zu dem die Arbeiter volles Vertrauen haben, den Akkordzettel zu unterschreiben mit der Begründung sich weigerte, daß die Preise eben zu niedrig sind. Der Herr Werkmeister wußte aber scheinbar noch einen, der zu dem von ihm festgesetzten Preise an der Arbeit noch „schönes Geld“ verdient hatte und so beharrte er auf demselben und suchte sich einen anderen Arbeiter, der den Zettel unterschreibt und den er auch fand. Da der Vertreter der anderen noch vorhandenen Gruppe der Güterwagenabteilung, der bisher ohne Widerrede alles unterschrieben hatte, was ihm vorgelegt wurde und infolgedessen auch die neuen Akkordpreise anstandslos unterschrieb, ging der Betrieb ungestört seinen Gang, bis der 6. Juli kam, an dem die Arbeiter ihre Lohnbücher eingehändigt bekamen und ihnen ersichtlich wurde, daß jedem 4 bis 5 Mark zu dem Lohn, den sie vor Einführung der Akkordarbeit hatten, fehlten.

Kurz entschlossen trugen die Arbeiter in freiem Zusammenhalten ihre Bücher einfach aufs Büro und protestierten gegen die zu niedrig berechneten Löhne. Die Verwaltung der Hauptwerkstätte scheint sich denn auch geschämt zu haben, Familienverhältnisse, gelehrte Handwerker, die ihre ganze Kraft dem Eisenbahnbetrieb opfern, mit 11, 13 und 14 Mark nach Hause zu schicken und die Arbeiter erhielten am Abend des 7. Juli ihre 4-5 Mk. nachgeholt. Woher das Geld auf einmal gekommen ist, konnten die Arbeiter nicht erfahren, es hat sie dies auch nicht groß gekümmert.

Die Arbeiter sollten aus den Zuständen gerade in der Lokomotive lernen, daß sie sich das eigene Grab schaufeln, wenn sie sich wegen der vermeintlicher paar Pfennige Mehrverdienst dazu hinreichend lassen mit ihrer Körperkraft Raubbau zu treiben. Gerade in der Lokomotive ist der Beweis erbracht, daß nicht, wie es in der Lokomotive heißt, die Akkordpreise so angelegt werden, daß ein Arbeiter von mittlerer Befähigung auf den vor Einführung des Akkordes erzielten Lohn kommt, sondern daß immer nur die höchste Leistung als maßgebend für die Preisfestsetzung betrachtet wird. Die Arbeiter sollten daraus erfahren, daß nicht, wie man ihnen so gerne weis machen möchte, der Akkord zu ihren Gunsten eingeführt wurde, sondern nur damit die Eisenbahnverwaltung die Ausbeutung ins maßlose steigern kann, daß sie weniger Arbeitskräfte benötigt und doch bei niemals nennenswert höherem Lohn des Einzelnen ein bedeutend höheres Quantum Arbeit geliefert bekommt.

Aber auch denjenigen Arbeitern, die immer noch den bürgerlichen Parteien nachlaufen und die gerade auch in der Lokomotive stark vertreten sind, dürfte vielleicht doch eine Ahnung aufdämmern, wo in Wirklichkeit ihre wahren Freunde zu suchen sind, daß nicht die Zentrumspartei, die den Arbeitern den Akkord mit heuchlerischen Phrasen schmachthaft zu machen versucht hat und geschlossen für denselben gestimmt hat, die Arbeiterpartei sein kann, sondern nur die Sozialdemokratie, die sich von jeher energisch gegen den Akkord gewehrt und auch geschlossen gegen ihn gestimmt hat.

Gewerkschaftliches.

Der Gompers-Prozess beendet. Der aufsehenerregende Prozess gegen Gompers und zwei weitere Leiter des amerikanischen Gewerkschaftsbundes ist endlich nach siebenjähriger Dauer beendet worden. Der Prozess war 1907 auf Verreiben der Unternehmerorganisation „wegen Nichtachtung des Gerichts“ eingeleitet worden, und zwar hatte der Gewerkschaftsbund trotz

eines gerichtlichen Verbotes eine Boykottliste veröffentlicht. Gompers und seine Kollegen wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt, das Urteil 1911 aus technischen Gründen aber umgestoßen. Sofort wurde ein neues Verfahren eingeleitet, in dem es erneut zu einer Verurteilung der drei Arbeiterführer kam. Weil nun dieses neue Verfahren nicht innerhalb drei Jahren nach der in Frage kommenden strafbaren Handlung begann, hat jetzt das Ober-Bundesgericht das ganze Verfahren „wegen Verjährung“ niedergeschlagen. Einer Entscheidung in der Sache selbst ist das Gericht so in geschickter Weise ausgewichen.

Die Tarifverträge im Deutschen Metallarbeiterverband. Die Tarifbewegung macht auch in der Metallindustrie von Jahr zu Jahr Fortschritte. Nach dem Bericht des Verbandes bestanden Ende 1912 (einschließlich der vom Schmiedeverband übernommenen 61 Tarife für 1498 Betriebe mit 4728 Personen) 1145 Tarife für 15 471 Betriebe mit 181 523 Personen. Von diesen Tarifen wurden 1913 nicht erneuert 104 für 542 Betriebe mit 10 615 Personen. Dafür wurden 1913 neu abgeschlossen 195 Tarife für 741 Betriebe mit 19 855 Personen. Ende 1913 waren danach in Geltung 1296 Tarife für 15 767 Betriebe mit 194 104 Personen. Zunahme gegen 1912: 91 Tarife für 296 Betriebe mit 12 661 Personen. Die meisten der 1913 neu abgeschlossenen, erneuerten oder verlängerten Tarife (365) sind das Ergebnis friedlicher Verständigung. (279 Tarife für 4885 Betriebe mit 99 000 Personen.)

Unter den Tarifen befinden sich auch 282 Akkordtarife, die sich auf 2280 Betriebe mit 83 648 Personen erstrecken.

Die Arbeitszeit wurde durch 1068 Tarife für 14 946 Betriebe mit 177 009 Personen geregelt. In 163 Tarifen für 929 Betriebe mit 17 095 Personen fehlen darüber nähere Angaben. Soweit die Arbeitszeit durch die Tarife festgesetzt ist, betrug sie täglich: in 419 Betrieben mit 1472 Arbeitern 8 Stunden, in 177 Betrieben mit 2040 Arbeitern 8 1/2 Stunden, in 25 Betrieben mit 407 Arbeitern 8 3/4 Stunden, in 6710 Betrieben mit 93 746 Arbeitern 9 Stunden, in 48 Betrieben mit 5085 Arbeitern 9 1/2 Stunden, in 426 Betrieben mit 9063 Arbeitern 9 3/4 Stunden, in 1882 Betrieben mit 16 941 Arbeitern 10 Stunden.

Durch 1018 Tarife sind für 13 409 Betriebe mit 126 866 Personen Mindest- oder Einstellungslohne festgelegt. In 899 Tarifen ist der Stundenlohn bei Akkordarbeit gesichert. In 1084 Tarifen sind Bestimmungen über Zuschläge für Überstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit enthalten. Auch sonst sind in den Tarifen noch viele auf Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse gerichtete Bestimmungen enthalten, auf die hier nicht eingegangen werden kann.

Dauer und Ende der Tarife ist in 960 Fällen genau bestimmt, in den übrigen fehlen darüber Vereinbarungen.

Ueber Ferien enthalten 77 Tarife für 906 Betriebe mit 8319 Personen Bestimmungen.

Trotz aller Hindernisse hat sich der Tarifgebaule, wie die mitgeteilten Zahlen beweisen, in der Metallindustrie schon ein ziemlich weites Gebiet erobert. Den bisherigen Erfolgen werden sich weitere anreihen, wenn die Mitglieder des Verbandes eifrig für die Stärkung des Verbandes wirken.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Rechte Nachrichten, Gewerkschaftliches und Soziales: Hermann Kabe; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.



Kufeke - Kinder-
nahrung
Kranken-
kost.

Hervorragend bewährte
Nahrung.
Die Kinder gedeihen
vorzüglich dabei
u. leiden nicht an
Verdauungsstörungen.

Wegen der Aufnahme von Inseraten adressiere man stets: Expedition des „Volkshfreund“. Die Redaktion hat mit dem Inseratenwesen nichts zu tun.

Grosser Saison-Ausverkauf!!!

Beginn:
15. Juli.

Schuhwaren zu enorm billigen Preisen!!

<p>Stiefel und Schuhe darunter erstklassige Fabrikate ohne Rücksicht auf den früheren Preis von 2.95 an</p>	<p>la beste Schuh-Creme 2 die 10 Pfg.-Dose nur 2 Kein Verkauf an Wiederverkäufer</p>															
<p>Preiswerte Damen-Leder-Halbschuhe mit Derbyschnitt und Lackkappe per Paar Mk. 2.98</p> <p>Moderner imit. Chevreaux Damen-Schnürstiefel mit Derby und Lackkappe per Paar Mk. 3.98</p> <p>Echte Chevreaux-Damen-Halbschuhe neue moderne Ware, Derbyschnitt sehr preiswert . . . per Paar Mk. 4.98</p>	<p>Hocheleg. Chev.-Damen-Knopf-Halbschuhe mit weissem Glace-Einsatz, Goodyear-Welt, statt Mk. 10.50 nur Mk. 6.95</p> <p>Preiswerte Boxcalf-Schnürstiefel, Goodyear-Welt, Lederfutter, Doppelsohle, erstklass. Fabr., statt Mk. 18.50 nur Mk. 7.95</p> <p>Hochelegante Damen-Knopfhalbschuhe Goodyear-Welt, erstklassiges Fabrikat statt Mk. 12.50 nur Mk. 8.95</p>	<p>Preiswerte Wichsleder-Herren-Hakenstiefel, holzgenagelt per Paar nur Mk. 3.98</p> <p>Bequeme Box-Hakenstiefel, Derby, neue moderne Form nur Mk. 5.95</p> <p>Preiswerte Herren-Bergsteiger, gute Qualität, holzgenagelt per Paar Mk. 9.40</p>														
<p>Preiswerte Wichsleder-Schnürstiefel, holzgenagelt, Naturform</p> <table style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td>Größe 25-26</td> <td>27-30</td> <td>31-35</td> </tr> <tr> <td>Mk. 2.50</td> <td>2.95</td> <td>3.50</td> </tr> </table>		Größe 25-26	27-30	31-35	Mk. 2.50	2.95	3.50	<p>Braune Rindleder-Sandalen, bequeme Form mit Fleck</p> <table style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td>Größe 20-24</td> <td>25-26</td> <td>27-30</td> <td>31-35</td> </tr> <tr> <td>Mk. 2.45</td> <td>2.85</td> <td>3.50</td> <td>3.85</td> </tr> </table>	Größe 20-24	25-26	27-30	31-35	Mk. 2.45	2.85	3.50	3.85
Größe 25-26	27-30	31-35														
Mk. 2.50	2.95	3.50														
Größe 20-24	25-26	27-30	31-35													
Mk. 2.45	2.85	3.50	3.85													

C. Korintenberg, Karlsruhe

Kaiserstraße
Nr. 118.

Carl Schöpf Karlsruhe

:: Marktplatz ::

Beginn: 1. Juli

Ende: 18. Juli.

Grosser Saison-Ausverkauf!

Der Ausverkauf umfasst alle Abteilungen. Sämtliche Bestände aus letzter Saison in Modewaren, Damen- und Kinder-Konfektion, Wäsche, Schürzen, Teppiche, Gardinen etc. sind für diese Veranstaltung bestimmt. Um den Zweck des Ausverkaufs — möglichst vollständige Räumung — zu erzielen, sind ohne jede Rücksicht auf bezahlte Einkaufspreise

ganz gewaltige Preis-Herabsetzungen

vorgenommen worden.

Damen-Konfektion im Ausverkauf einige 1000 Stück

Jacken-Costume von M 28.— bis M 190.— herabgesetzt auf netto M	9.75 bis 95.—	Sommer-Paletots neuester Anfertigung in allen Farb.v. M 11.50 bis M 48.— herabges. a. netto M	5.75 bis 32.—
Tailenkleider von M 18.50 bis M 225.— herabgesetzt auf netto M	9.75 bis 85.—	Spitzen- u. seid. Paletots von M 29.50 bis M 125.— herabgesetzt auf netto M	12.75 bis 75.—
Leinen- u. Frottékleider von M 20.— bis M 80.— herabgesetzt auf netto M	6.90 bis 35.—	Moire u. seid. Jacken von M 20.— bis M 95.— herabgesetzt auf netto M	14.50 bis 55.—
Costume-Röcke von M 4.75 bis M 60.— herabgesetzt auf netto M	1.90 bis 30.—	Farb. Paletots engl. Geschmack, von M 9.50 bis M 75.— herabgesetzt auf netto M	5.75 bis 35.—
Leinen- u. Frottéröcke von M 2.50 bis M 25.— herabgesetzt auf netto M	1.50 bis 15.—	Tüll- u. seid. Blusen von M 12.— bis M 58.— herabgesetzt auf netto M	2.50 bis 30.—
Unter-Röcke von M 1.75 bis M 65.— herabgesetzt auf netto M	—95 bis 38.—	Musseline und Volleblusen von M 5.— bis M 28.— herabgesetzt auf netto M	1.90 bis 18.—
Morgenröcke, Matinees v. M 5.50 bis M 45.— herabgesetzt auf netto M	1.50 bis 28.—	Waschblusen weiss und farbig von M 1.75 bis M 24.— herabgesetzt auf netto M	—95 bis 15.—

Hohen Extra-Rabatt!

auf alle nicht besonders reduzierten ganz neuen

Konfektionsstücke

einschliesslich Hochsommer-Konfektion

Mädchen-Konfektion Knaben-Konfektion

für das Alter von 2-14 Jahren.

Kleider- und Blusen-Stoffe

5 Preise für das ganze Sommerlager, einfarbige sowie moderne Fantasiestoffe, Streifen und Bordüren, ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Wert:

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
75, netto	1.00 netto	1.50 netto	1.90 netto	2.50 netto

Wasch-Stoffe u. Mousseline

5 Preise für Mousseline imitiert, Wollmousseline, Leinen, Zefir etc. etc. ohne Rücksicht auf die Einkaufspreise:

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
25, netto	38, netto	48, netto	65, netto	85, netto

Mindestens **10% Rabatt**

Kleider- und Blusenstoffe, Waschstoffe, Wollmousseline etc.

Vorhangstoffe, weiss, crém und bunt	Schlafdecken	Weisse und farbige Damenwäsche
Brise-Bise	Steppdecken	Weisse und farbige Kinderwäsche
Kongreßstoffe	Bettdecken	Trikotagen
Tüll-Stores	Bodenteppiche	Herren-Nachthemd.
Spachtel-Stores	Bettvorlagen	Fertig. Kissenbezüge
Rouleaux	Wachstuche	Fertige Schürzen

Keine Ansichtsendungen!

33 1/3 0/0 Rabatt auf alle Stoff-Reste bis 6 Meter **33 1/3 0/0**

Verkauf nur gegen bar.

1955

Sozialdem. Partei. 10. bad. Reichstagswahlkreis-Verein Karlsruhe-Bruchsal.

Hierdurch berufen wir eine Wahlkreis-Konferenz

auf Sonntag, den 16. August, vormittags 9 Uhr, nach Karlsruhe, in das Gasthaus „Auerhahn“, Schützenstr. 58 ein.

- Tagesordnung:
1. Kassen- und Vorstandsbericht.
 2. Organisation und Agitation.
 3. Stellungnahme zum deutschen Parteitag.
 4. Aufstellung von Kandidaten zur Wahl von Delegierten zum Parteitag.
- Wir erlauben unsere Parteigenossen sich auf der Konferenz vertreten zu lassen.

Der Kreisvorstand.

NF. § 4: 2193

- a) Zu den Wahlkreis-Konferenzen entsendend: Mitgliedern bis zu 50 Mitgliedern zwei, bis zu 100 Mitgliedern drei Delegierte. Auf je weitere 100 Mitglieder entfällt ein Delegierter.
- b) Die Delegationskosten sind von den Ortsvereinen zu tragen.
- c) Mitglieder, welche Entwürfe zur Konferenz stellen wollen, haben dieselben 8 Tage vor der abzuhaltenden Konferenz dem Vorstand einzusenden.



„Jedem das Seine“

Unter diesem Titel verteilt der

Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe E. V.

eine Monatsschrift, welche für das verehrl. kaufende Publikum von grossem Interesse ist.

Dieses Blatt erscheint immer um die Mitte des Monats und ist für

jedermann kostenlos erhältlich

in der 1668

Geschäftsstelle obigen Vereins, Waldstrasse 6.

Bucherer

empfehl

Nordhäuser

Liter 90 3
bei 5 Liter 85 3

**Anseh-
Branntwein**

Liter 80 3
bei 5 Liter 75 3

Candis

Pfund 35 3
bei 3 Pfd. 34 3

Weinessig

Liter 28 3
bei 5 Liter 26 3

Bucherer

in sämtlichen Filialen.

Wegen vorgerückter Saison werden sämtliche Restbestände in besten Herren-Kleiderstoffen 1545

enorm billig abgegeben. Sehr lobend f. Wiederverkäufer. **Kaiserstrasse 133, hoch** Ede Kaiser- und Kreuzstrasse.

Reparaturen

von Sprechmaschinen führt bei billigster Berechnung sachgemäss aus

Wilhelm Zähringer

Spezial-Grossist für Musik-Apparate und Schallplatten 2073-2
Karlsruhe I. B., Bernhardstr. 9
Fernsprecher 3248.

Diwans

Große Auswahl in neuen Plüschdiwans von 35 u. 40 M an, hoch. mod. Dessins b. 55 M an. (keine Fabrikware). Geste extra noch 2265

10% Rabatt bis 24. Juli. **Polstermöbelhaus Köhler**, Schützenstr. 25.

Wer

gut u. billig anstreichen will **kauft**

strichfertige Farben, Lacke, Firnisse etc. am besten im **Farben-Spezialgeschäft Werderplatz 35** Waldstr. 15, b. Colosseum-Malerbedarfsartikel en gros en détail

Unterhaltungsblatt zum Volksfreund

Kleine Nachrichten.

einiger gegen quiritz und polizei erkeuenden Zeitung wird aufoige der durch eine hohe Justiz anordnungen Verlegung unferer besten Redakteure 8011 m a r und 85 f l a u m auf unbedinimite Zeit in den Rubefand ohne Anpruch auf Rention) ein